

Die Geschichte vom mutigen Porree Paulchen

Im großen Garten der Kita ist es kalt geworden. Die bunten Blumen schlafen tief in der Erde. Der runde Kohlrabi mit den langen Blättern und der große, orangene Kürbis sind schon längst geerntet und im Lagerraum verschwunden. Doch einer steht noch ganz tapfer und stolz im Gemüsebeet: Porree Paulchen. Seine langen, grünen Blätter gucken aus der Erde heraus.

Eines Morgens, als nur wenige Sonnenstrahlen durch die Wolkendecke dringen, kommen Max und Elisa in den Garten. Sie suchen etwas Leckeres für einen warmen, würzigen Eintopf.

„Schau mal, Max“, sagt Elisa, als die beiden vor dem Gemüsebeet stehen, „viele Gemüsesorten sind schon weg, weil sie die Kälte nicht mögen. Porree Paulchen aber ist noch da. Er liebt es etwas kühler.“

Max sieht Paulchen an. Der steckt tief in der Erde und seine grünen Blätter sind etwas schmutzig.

„Der ist ja ganz dreckig!“, ruft Max.

„Das stimmt“, lacht Elisa. „Wenn wir Paulchen mit in die Küche nehmen, bekommt er eine Dusche und wird blitzsauber. Er hat sich in die Erde eingegraben, damit er sein langes weißes Gewand behält. Unter der Erde ist er ganz weiß. Nur seine Blätter, die herausschauen, sind grün.“

Max zieht Paulchen vorsichtig aus der Erde.

Wieder drinnen angekommen, darf Max Paulchen in die Küche begleiten. Dort wird Paulchen unter dem laufenden Wasserhahn abgewaschen.

„Guck mal, wie mutig Paulchen ist“, sagt Elisa. „Er fächert sich auf, damit ihn das Wasser ganz sauber machen kann. Wusch-wusch-wusch, die ganze Erde ist fort.“

Paulchen spürt, wie das Wasser durch seine einzelnen Schichten rinnt, und er fühlt sich herrlich sauber und erfrischt.

„Super gemacht, Paulchen“, lobt Max und tupft ihn mit einem Küchentuch trocken. „Jetzt bist du bereit für das Warme.“

Zusammen mit ein paar bunten Möhren und dem großen Spitzkohl aus der Vorratskammer hüpf Paulchen fröhlich in einen großen Topf mit warmer sprudelnder Brühe.

Bald schon duftet das Essen so gut, dass Max' Magen laut knurrt.

Als er später mit roten Wangen zusammen mit den anderen Kindern am Tisch sitzt und seinen Löffel in den dampfenden Eintopf taucht, lächelt Max und denkt: „Danke, Paulchen, dass du deine Kraft und deinen Mut mit uns teilst. Jetzt fühle ich mich bereit für den kalten Tag und werde stark wie du.“